Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zweiunddreißigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 78. Ratibor den 27. September 1834.

Beim Schluß des 3. Quartals ersuchen wir die Tit. Abonnenten dieses Blattes die Pränumeration für das nächste Quartal bei den resp. Königl. Postämtern bei Zeiten gefälligst zu bewirken.

Ratibor den 26. September 1834.

Die Redaction.

Subhastations-Anzeige.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Toster Kreise belegene, landschaftlich auf 33694 Rthlr. 23 sgr. 4 pf. taxirte Rittergut Pniow öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, und der Bietungs-Termin auf den 13. Dezember 1834, Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor von Götz im hiesigen Oberlandes-Gerichte ansteht.

Ratibor den 23. April 1834.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Sack.

Beschluß

der im vorigen Stücke abgebrochenen Mittheilung der Festlichkeiten bei der Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Herrn J. C. Stanjek I.

Die Morgenstunde des am 17. d. M. eingetretenen Festtages widmete der fromme Jubelgreis zuvörderst einem inbrünnstigen stillen Dankgebet, welches derselbe dem Höchsten für die Ihm durch seine ganze Lebenszeit mannigfaltig zu Theil gewordenen Wohlthaten und bisherige Erhaltung, im Tempel des Herrn darbrachte.

Als bemerkenswerthes Familienereigniß muß noch angeführt werden:

wie unmittelbar darauf eine ohnlängst geborne Enkeltochter des Jubilars, die Weihe der heiligen Taufe erhielt, wobei Derselbe eine Pathenstelle übernommen hatte.

Um den zahlreichen Verehrern und Freunden des Jubelgreises Gelegenheit zu geben, Demselben auch noch in einem weitern Kreise Beweise ihrer Liebe und Hochachtung zu erzeigen, war am Mittag in dem freundlichen Gasthaus-Lokale des Herrn Jaschke eine Tafel veranstaltet, an welcher nahe an hundert Personen Theil nahmen, unter deren Zahl sich auch die beiderseitigen Herren Präsidenten des Königl. Ober-Landes-Gerichts, so wie mehrere Mitglieder Eines Hohen Collegii befanden.

In die auf das Wohl des Jubilars mehrfach ausgebrachten Toaste stimmten sämmtlich Anwesende eben so herzlich ein, als in den zur Feier des Tages gedichteten nachstehenden Festgesang, dessen Inhalt den Jubelgreis mit sichtbarer Rührung erfüllte.

(Melodie: Denkst du daran, rc.)

Denkst Du daran wie heut vor funfzig Jahren
Dem Vaterland den Schwur Du abgelegt,
Mit fester Hand das heil'ge Recht zu wahren,
Wie sich das Herz so kühn Dir da geregt?
Wie Du geblickt mit festem Gottvertrauen,
In eine ferne dunk'le Zukunft hin —
So kannst Du heut auch wieder rückwärts schauen,
Mit stillverklärtem, freudig frohem Sinn.

Erinnerung an viele frohe Stunden,
Erinnerung an manchen herben Schmerz,
Sie hat sich liebend heut' zu Dir gefunden
Und klingt nun leise mahnend an Dein Herz,
Sie will Dich führen zu der Jugend Zeiten
Die ja Dein Sehnen jeder Zeit gestillt,
Und an dem heut'gen Fest Dich froh begleiten
Ein treuer Führer, freundlich hold und mild.

Zwei Engel sind's, die Dich durch's Leben führten,
Die Dich umgaben mit der höchsten Lust,
Die jederzeit den inner'n Sinn Dir zierten,
Und froh bewegten Deine frohe Brust,
Sie kommen aus des Jünglings Blüthentagen,
Verkünden Ihm auf's Neu der Jugend Glück,
Sie wollen auch den Greis nur leise fragen:
Denkst Du an sie, an sie denn noch zurück?

Denkst Du zurück an Deiner Jugend Liebe,
An jene heimlich süße Seligkeit,
An jene immergrünen ew'gen Triebe,
An Deines Lebens wonnevollste Zeit?
Dann sieh — in Deiner Kinder freud'gem Blühen
Und in des Enkels thränenfeuchtem Blick,
Die eigne Jugendliebe wieder glühen,
Und wiederkehren längst entschwund'nes Glück.

Denkst Du an Alle, die Dich lieb umfingen,
In treuer Freundschaft treu Dir zugesellt,
Von denen viele schon hinüber gingen
In jene and're, jene bess're Welt?

Dann glaub' — mit denen, die Dir noch geblieben,
Und die Dich freudig heute all' umstehn,
Daß aus der hohen Sternenwelt da drüben
Die Heimgegang'nen segnend auf Dich sehn.

Ja diese Engel sollen Dich noch führen
So manches schöne, thatenvolle Jahr,
Sie sollen mit den Blüthenkränzen zieren
Des ed'len Jubelgreises Silberhaar.
Und steigt die letzte Stunde einst hernieder,
Denkst Du an Lieb' und Freundschaft noch zurück:
Erklingen leis' der Engel Schlummer-Lieder
Und schließen tröstend sanft den treuen Blick.

Erst die eintretende Dämmrung mahnte an die Zeit der Trennung und Jeder der Anwesenden schied mit dem gewiß herzlich gemeinten Wunsch:

„Noch lange lebe der gefeierte Jubelgreis, im Genuß des ungestörtesten Wohlseyns, Sich, — Seiner Familie — und allen seinen Freunden!"

Die spanischen Weiber.

(Beschluß.)

Die jüngern Töchter werden von den älteren erzogen. Sie sind vortreffliche Haushälterinnen, höchst gewandt und ordnungsliebend. Ueberhaupt unterscheiden sich die Spanierinnen in Character und Sitten gar sehr von den Italienerinnen, während man glauben sollte, sie müßten sehr viel mit einander gemein haben. — Im südlichen Frankreich begegnete es mir einmal, daß ich im Gasthofe einer großen Stadt einer Nähnadel benöthigt war, man mußte eine kaufen, weil kein Weibsbild im ganzen Hause eine im Vermögen hatte; in Spanien könnte so was nicht vorkommen. Im Süden namentlich kann man oft Damen vom höchsten Range, höchst einfach gekleidet, im Kreise ihrer Dienerinnen sitzen und emsig die Nadel führen sehen, wie in den alten Zeiten. Ausgezeichnet sind die spanischen Frauen auch als Krankenwärterinnen, und an Zartheit und unermüdlichem Eifer möchten sie bei diesem Geschäft schwerlich ihres Gleichen haben.

Häusliche Sitten.

Was man von der immer noch nicht erstorbenen Ritterlichkeit der Spanier dem schönen Geschlecht gegenüber erzählt, ist vollkommen wahr. Die Weiber werden übrigens niemals aus ihrer eigenthümlichen Sphäre herausgerissen, wie in manchen Ländern, wo ein modernerer Geist herrscht, und ihr ganzes Benehmen ist stets ungezwungen, natürlich und höchst weiblich. In den höchsten Klassen findet man noch Damen mit Manieren, ganz so, wie wir uns die edlen Frauen in der Ritterzeit vorstellen.

In allen Ständen werden Diener und Untergebene überhaupt sehr gütig und freundlich behandelt; es kommt selten vor, daß dieß von ihrer Seite mißbraucht wird und die Dienstboten sind im Allgemeinen treu. Die auf Hausdiebstahl gesetzten Strafen sind so streng, daß die Herrschaften kleiner Be-

trügereien wegen nicht leicht vor Gericht gehen. Indessen sind Diebstähle wirklich selten und während meines ganzen Aufenthaltes in Spanien bin ich, so sehr ich mich oft aussetzte, nie um das Geringste gekommen.

Die Anhänglichkeit an den Geburtsort ist in den niedrigen und mittlen Ständen vielleicht stärker als irgendwo, gewiß noch mächtiger als das gepriesene Heimweh der Schweizer, und sie spricht sich im ganzen Nationalcharakter aus. Eine Folge davon ist ihre Scheu vor dem Reisen oder gar dem Auswandern, wenn nicht die Noth dazu zwingt; ferner ihre Abneigung vor dem Soldatenstand und die vielen Desertionen.

Conzert-Anzeige.

Den 11. October d. J. Abends um 7 Uhr wird unter gütiger Mitwirkung hochverehrter Dilettanten in dem Saale des Gastwirths Herrn Jaschke ein

großes Vocal- und Instrumental-Concert

gegeben und das Nähere noch bekannt gemacht werden. Der Ertrag ist zur Vermehrung des Prämienfonds für fleißige und wohlgesittete Schüler aus den obern Klassen des hiesigen Königl. Gymnasii bestimmt.

Hiezu ladet ganz ergebenst ein

Kelch.

Ratibor den 26. Septbr. 1834.

Anzeige.

Auf den Landschaftlich sequestrirten Gütern Scyrbitz sind die beiden Kretschams in Solarnia und Richtersdorf vom 1. Januar 1835 an, auf ein Jahr zu verpachten, wozu der Termin auf den 10. October d. J. Vormittag 9 Uhr *in loco* Scyrbitz festgesetzt ist.

Kornowatz den 24. September 1834.

Koschatzky,
Curator bonorum.

Es ist eine bedeutende Parthie junger hochstämmiger Bäume von verschiedenen Gattungen zu verkaufen. Käufer belieben sich deshalb an mich selbst zu wenden.

Rudnik den 24. September 1834.

Liwowski, Koch.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 25. Septmb. 1834.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	16	6	1	9	—	—	28	6	—	24	—	1	15	—
Niedrig. Preis.	1	9	—	1	3	—	—	25	6	—	21	—	1	10	6